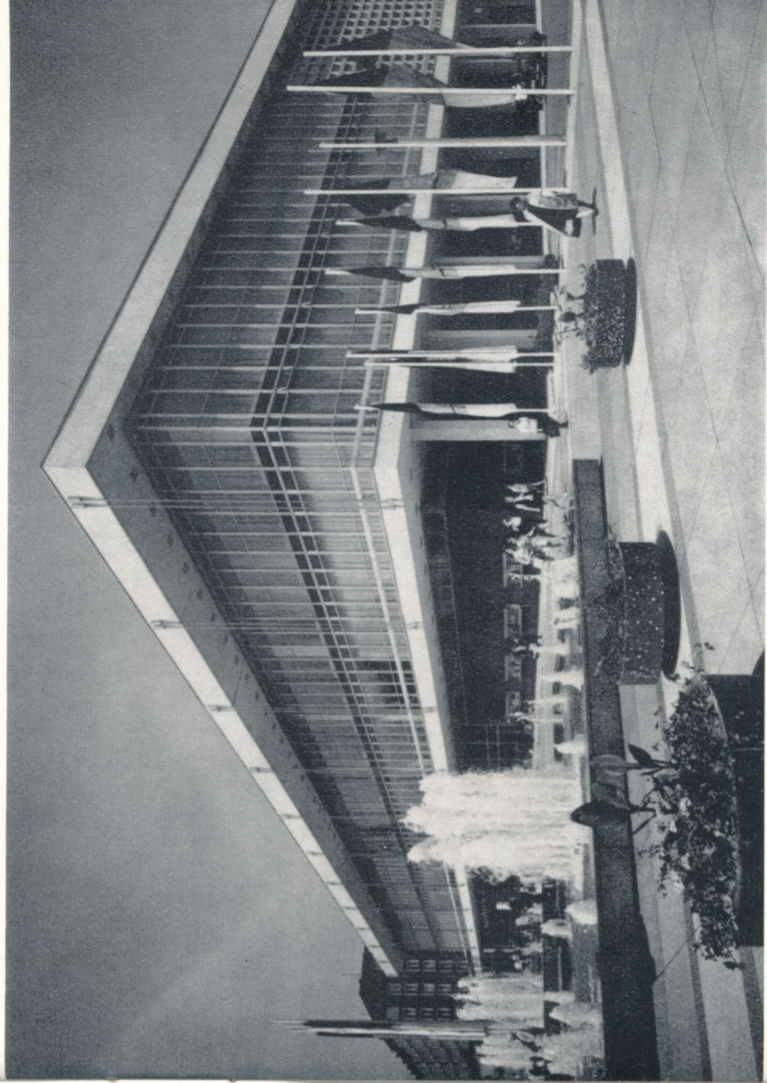




KULTURPALAST DRESDEN

FESTLICHES PROGRAMM



## Liebe Gäste!

Wir begrüßen Sie recht herzlich und wünschen Ihnen schöne und erlebnisreiche Stunden im Kulturpalast Dresden.

Ein Haus der Kunst und Kultur, in dem sich Musik, Gesang, Tanz und das gesprochene Wort ein immerwährendes Stelldichein geben, das ist der Kulturpalast am Dresdner Altmarkt. Neben Staatstheatern und den Staatlichen Kunstsammlungen besitzt unsere Stadt mit dem Kulturpalast, in dem auch die Dresdner Philharmonie ihre Heimstatt hat, ein weiteres repräsentatives Kunst- und Kulturzentrum.

Reichhaltig und vielfältig ist der Veranstaltungssplan des Hauses. Die ständigen Konzerte der Staatskapelle, der Philharmonie, des Kreuzchores und die zur schönen Tradition gewordenen Orgelkonzerte mit namhaften Organisten aus dem In- und Ausland bestimmen das Konzertleben der Stadt. Alljährlich finden mit Teilnehmern aus vielen Ländern das „Internationale Dixieland-Festival“, die „Internationalen Dresdner Musikfestspiele“, das „Internationale Gesellschaftstanz-Festival“ und das „Internationale Schlagerfestival“ statt. Solisten und Ensembles aus aller Welt gastierten bisher im Kulturpalast. Auch bedeutsame Konferenzen und internationale Kongresse tagen in diesem Hause.

**Werner Matschke**  
Direktor

# Festliches Programm

anlässlich der Exkursion der 67. Interparlamentarischen Konferenz  
am 21. September 1980 im Festsaal des Kulturpalastes Dresden

## Ouvertüre aus der Oper „Oberon“

Staatskapelle Dresden

Dirigent: GMD Prof. Siegfried Kurz,  
Nationalpreisträger

von Carl Maria von Weber

## Begrüßung

Gerhard Schill, Oberbürgermeister  
der Stadt Dresden

## Chorphantasie

Beethoven-Chor Dresden,

Leitung: Christian Hauschild

Neuer Chor Dresden und  
Knabendor Dresden

Leitung: Manfred Winter

Günter Philipp, Klavier

Orchester der IG Wismut

Dirigent: MD Günter Joseck

Musik: Ludwig van Beethoven

Text: Johannes R. Becher

## Lichtertanz

Tanzensemble der Technischen

Universität Dresden

Leitung: Gerd Hölzel

Orchester der IG Wismut

Festlicher Mädchenreigen

aus dem Erzgebirge

Musik: Lothar Klaus

Bearbeitung: Gottfried Riedel

Choreographie: Thea Maass

## Resonanzen

Violinenensemble der Bezirks-

musikschule „Paul Büttner“

Leitung: Adelgund Renelt

Matthias Eisenberg, Orgel

Musik: Wilhelm Hübner

unter Verwendung von Motiven

von Johann Adolf Hasse,

Carl Maria von Weber, Richard

Wagner und Richard Strauss

## Kommt ein schlanker Bursch' gegangen

Kammersängerin Helga Termer,  
Sopran

Orchester der IG Wismut

Ariette des Ännchen aus der  
Oper „Der Freischütz“

von Carl Maria von Weber



### **Es blüht der Faulbeerbaum**

Russisches Volkslied

Kammersängerin Helga Termer,

Sopran

Günter Philipp, Klavier

### **Toccata d-Moll**

von Johann Sebastian Bach

### **Deutsche Volkslieder**

Dresdner Kreuzchor

Dirigent: GMD Prof. Martin Flämig,  
Nationalpreisträger

### **Le Basque**

Altfranzösischer Tanz

Musik: Marin Marais

Bearbeitung: Theo Hlouschek

Kammervirtuos Peter Damm,

Nationalpreisträger

Orchester der IG Wismut

### **Tanz um den Maibaum**

Sorbische Maienbräuche

Musik: Alfons Janca

Text: Paul Völkel

Choreographie: Juraž Kubanka

Staatliches Ensemble für  
sorbische Volkskultur

Leitung: Handrij Cyž-Ziesch,  
Čižinskipreisträger

Dirigent: Jan Chlebníček

### **Republik, mein Vaterland**

Musik: Rolf Lukowsky

Text: Günther Kolb

Beethoven-Chor Dresden

Neuer Chor Dresden

Orchester der IG Wismut

### **Dresden-Lied**

Großes Finale

Musik: Martin Hattwig

Text: Jürgen Stauf

Wolf-Eike Bartels,  
Bariton

Beethoven-Chor Dresden

Neuer Chor Dresden

Knabenchor Dresden

Tanzensemble des Kulturpalastes  
Dresden

Leitung: Gabriele Wunsch

Orchester der IG Wismut

anschließend

## **EMPFANG**

in den Räumen des Kulturpalastes

Es musizieren

die Lößnitzer Musikanten,

die Dresdner Musikanten,

das Medium-Terzett

**Gesamtleitung und Regie:**

Heinz Burghard,  
Kunstpreisträger der DDR

**Regieassistent:**

Rita Weichold  
Günther zur Linden

**Bühnenbild und technische  
Leitung:**

Stefan Ritter

**Foyergestaltung:**

Gerhard Schade

**Technische Einrichtung:**

Peter Langmann  
Peter Rentsch

**Beleuchtung:**

Klaus Salomon

**Ton:**

Jochen Mittenzwei

**Organisation:**

Dagmar Kalthoff  
Irmgard Hermersdorfer  
Christian Mägel  
Heinz Griese  
Wolfgang Grösel  
Gerd May

**Inspizienten:**

Cäcilie Pakusa  
Fred Kilgus

**Gastronomische Gesamtleitung:**

Karl Jaskulka



**Kammersängerin  
Helga Termer**

gehört seit 1970 zum Ensemble der Staatsoper Dresden. Im gleichen Jahr gewann sie den 1. Preis beim Nationalen Wettbewerb junger Opernsänger der DDR und den 3. Preis beim Internationalen Ferenc-Erkel-Wettbewerb in Budapest. Gastspielreisen führten sie in die CSSR, UdSSR, BRD, Schweiz, Niederlande und nach Ungarn.  
Auf unserem Bild Helga Termer als Annychen in der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber.



**Professor Herbert Collum**

wirkt seit 45 Jahren als Organist der Kreuzkirche in Dresden. Von 1930 bis 1935 studierte er in Leipzig Kirchenmusik. 1935 wurde der erst Einundzwanzig-jährige aus einem Kreis von 40 Bewerbern zum Kreuzorganisten berufen.  
Kaum noch zu überblicken ist die Zahl der Konzerte, die Herbert Collum als Organist, Dirigent, Cembalist und Komponist im In- und Ausland bestritten hat. An der Dresdner Musikhochschule leitet Herbert Collum die Cembaloklasse. 1960 wurde er zum Professor ernannt. Für seine außergewöhnlichen künstlerischen Leistungen wurde er mit dem Kunstpreis und mit dem Nationalpreis der DDR geehrt.

**Günter Philipp**

ist Dozent für Klavier und Improvisation an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden.

**Matthias Eisenberg**

studierte an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Er ist Preisträger im „Improvisationswettbewerb Weimar“ 1974, 1975 und 1976. Im I. Bruckner-Organwettbewerb 1974 in Linz (Österreich) errang er ein Diplom.

**Wolf-Eike Bartels**

studierte an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar. Seit 1978 ist er an der Staatsoperette Dresden engagiert.

**Kammervirtuosos  
Peter Damm**

ist seit 1969 Solohornist der Staatskapelle Dresden. Als Preisträger, z. B. des Internationalen Solistenwettbewerbs in Moskau, des Internationalen Musikwettbewerbs der Rundfunkanstalten in München und des Wettbewerbs zum „Prager Frühling“ in den Jahren 1957, 1960 und 1962, wurde ihm bald der weitere Aufstieg zur Weltspitze möglich.

Ständige Gastspiele mit bedeutenden in- und ausländischen Solisten und Orchestern führten den Künstler in die UdSSR, CSSR, BRD, USA, nach Polen, Ungarn, Österreich und Japan. 1972 wurde er mit dem Kunstpreis der DDR und 1975 mit dem Kritikerpreis der Musikbiennale Berlin ausgezeichnet. 1979 erhielt er den Nationalpreis der DDR.

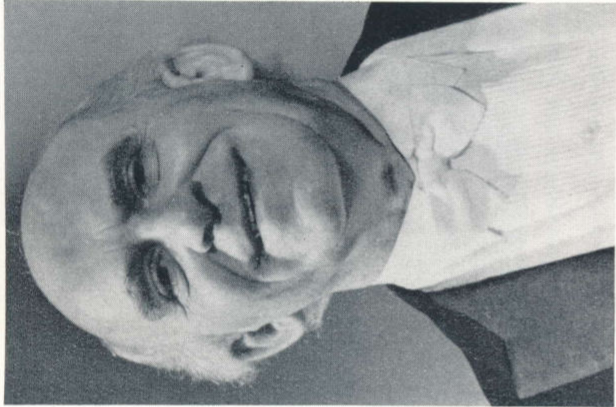






### Die Staatskapelle Dresden

ist eines der ältesten Orchester Europas. Seit ihrer Gründung im Jahre 1548 führte sie der Weg von einer Kantorei fürstlicher Prägung zu einem in der Gegenwart hochangesehenen Spitzenorchester. Hervorragende Kapellmeister, wie Johann Walter, Heinrich Schütz, Johann Adolf Hasse, Carl Maria von Weber, Richard Wagner, Ernst von Schuch, Fritz Busch, Karl Böhm, Joseph Keilberth, Rudolf Kempe, Franz Konwitschny, Otmár Suitner und Kurt Sanderling, standen an der Spitze des Orchesters. Seit 1975 ist Herbert Blomstedt sein Chefdirigent. — Die Staatskapelle ist das Orchester der Staatsoper Dresden. Ihr künstlerischer Einsatz gilt heute sowohl der authentischen Wiedergabe unseres kulturellen Erbes, als auch der intensiven Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens für Bühne und Konzertsaal, wie die zahlreichen Ur- und Erstaufführungen nachweisen. Viele preisgekrönte Schallplattenaufnahmen sowie Konzertreisen in verschiedene europäische Länder, nach Japan und den USA bestätigen den Rang der Staatskapelle Dresden — Träger des Vaterländischen Verdienstordens in Silber und Gold — als eines der führenden Orchester unserer Zeit.

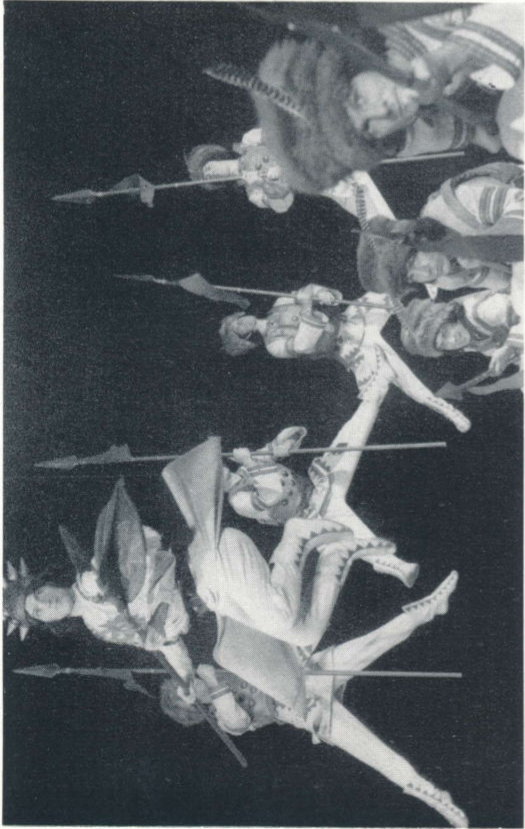


Generalmusikdirektor  
Professor Martin Flämig,  
Nationalpreisträger,  
Künstlerischer Leiter  
des Dresdner Kreuzchores

### Der Dresdner Kreuzchor

ist einer der ältesten Knabenchöre von Weltgeltung. Wundervoll mischt sich der helle Knabenklang mit den jungen Tenören und Bässen bei der stilgerechten Interpretation der berühmtesten Chorkompositionen aus Vergangenheit und Gegenwart. Vor 774 Jahren entstand der Chor im Geburtsjahr der Stadt Dresden (1206). Die großen Reformatoren Luther und Melanchthon förderten ihn. Heinrich Schütz und viele Kapellmeister der Dresdner Oper waren mit ihm verbunden. — Die Musikstadt Dresden bietet dem Dresdner Kreuzchor eine ideale Heimstatt. Oft musiziert er gemeinsam mit der Staatskapelle Dresden und der Dresdner Philharmonie in der wiederaufgebauten Kreuzkirche, im neuerbauten Kulturpalast und im weltberühmten Zwinger. Reisen im In- und Ausland, Fernseh-, Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen künden vom Anliegen des Dresdner Kreuzchores und seines Leiters, Generalmusikdirektor Professor Martin Flämig, die großen Chorwerke des deutschen und internationalen musikalischen Erbes und des zeitgenössischen Musikschaffens zu pflegen. — Die Mitglieder des Chores leben und lernen in der Kreuzschule und ihrem Internat. Hier widmen sie sich mit großem Fleiß regelmäßigen Proben und gründlicher Instrumental- und Stimmausbildung, hier läßt ihnen unser Staat eine hohe wissenschaftliche, musische und polytechnische Schulbildung angedeihen.





### Das Staatliche Ensemble für sorbische Volkskultur

Das Staatliche Ensemble für sorbische Volkskultur wurde 1952 auf Initiative der „Domowina“, der nationalen Organisation der Lausitzer Sorben, gegründet. Es hat seinen Sitz in Bautzen und umfaßt die Sparten Chor, Ballett und Orchester. Das Ensemble widmet sich als spezielle staatliche künstlerische Einrichtung der Entwicklung neuer Werke der sorbischen Kunst und Kultur. Gleichzeitig interpretiert es die besten Werke sorbischer Kunstmusik der Vergangenheit und Gegenwart als auch der sorbischen Unterhaltungsmusik. Es wurde mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber ausgezeichnet. Zahlreiche Tourneen führte das Ensemble in viele Länder Europas, Asiens und Afrikas.

Auf unserem Bild Mitglieder der Tanzgruppe des Ensembles.

### Das Orchester der Industriegewerkschaft Wismut

besteht über 30 Jahre und ist heute ein führendes Orchester der DDR auf dem Gebiet der Unterhaltungskunst. Es ist durch seine Gastspiele in der Sowjetunion, CSSR und in Ungarn über die Grenzen der DDR hinaus bekannt geworden. Gemäß der Aufgabenstellung als großes Unterhaltungsortchester, Mittler zwischen den einzelnen Genres des Musik zu sein, reicht die Palette des Repertoires von der sinfonischen Musik bis zur modernen Unterhaltungsmusik und dem Schlager. Das Orchester wurde mit dem „Vaterländischen Verdienstorden“ in Silber ausgezeichnet.



### Das Violinenensemble der Bezirksmusikschule „Paul Büttner“ Dresden

wurde in Zusammenarbeit mit dem Dresdner Kulturpalast 1974 gegründet. Dem Ensemble gehören heute 60 Musikanten an, es vereint Kinder und Jugendliche. Mit großer Begeisterung werden Originalkompositionen oder Adaptionen alter Meister sowie Auftragswerke bekannter Komponisten der DDR musiziert. So schrieb der Dresdner Komponist Wilhelm Hübner das Werk „Resonanzen“ — eine Referenz an die Klassiker, die in Dresden auf die Musikentwicklung maßgeblich Einfluß hatten. Er verwendete dafür Motive von Johann Adolf Hasse, Carl Maria von Weber, Richard Wagner und Richard Strauss. Die Qualität dieses ungewöhnlichen Kinderensembles hat dazu geführt, daß es repräsentative nationale und internationale Veranstaltungen künstlerisch mitgestaltet und auch wiederholt für Fernsehproduktionen engagiert wurde. Das Violinenensemble ist u. a. Träger des Titels „Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv der DDR“.

### Der Beethoven-Chor Dresden

ist einer der traditionsreichsten Chöre der Elbestadt. Hervorgegangen aus dem 1884 gegründeten „Dresdner Lehrergesangsverein“, reichte er sich über Jahrzehnte in die Traditionen der Philharmonischen Chöre und Singakademien unserer nationalen Kultur ein. Nach 1945 wurde als Volkschor Dresdner Lehrer die Arbeit fortgesetzt und seit 1953 trägt die Gemeinschaft den verpflichtenden Namen Beethoven-Chor Dresden. Unter Chorleitern wie Kurt Masur und Martin Flämig entwickelte sich ein Laienchor, der nun unter der Leitung von Christian Hauschild zu den größten und leistungsfähigsten der Stadt gehört, der neben dem Oratorien- auch über einen A-cappella-Chor verfügt. Zum Repertoire gehören bekannte Werke der Chorsinfonik. Neben eigenen Programmen nimmt der Chor an Konzerten mit dem Dresdner Kreuzchor, der Dresdner Philharmonie und den Landesbühnen Sachsen teil.





### Das Tanzensemble der Technischen Universität Dresden

widmet sich seit 30 Jahren vor allem der Pflege und lebendigen Interpretation der deutschen und ausländischen Tanzfolklore sowie thematischen Tanzschöpfungen. Die Erfolge des Tanzensembles über Jahrzehnte liegen darin begründet, daß dem Nachwuchs immer eine lebendige Beziehung zum Brauchtum und zur Tradition vermittelt wird. Die langjährige Verbindung zu hervorragenden Choreographen der DDR und deren aktive Mitwirkung bei Neuestudierungen und Proben befähigt das Ensemble zu hohen künstlerischen Leistungen, die in der Republik wie im befreundeten Ausland Anerkennung und Auszeichnung finden. Das Ensemble ist Träger des Staatspreises für künstlerisches Volksschaffen und anderer Auszeichnungen. Es unternahm Gastspielreisen in die UdSSR, CSSR, nach Polen, Ungarn und Rumänien.

### Der Neue Chor Dresden

wurde 1957 vom Rundfunk der DDR gegründet. Er ist heute eines der größten und bedeutendsten Chorkollektive Dresdens und vereint über 100 Sängerinnen und Sänger. Das Repertoire reicht vom 15. bis zum 20. Jahrhundert. Eine besondere Aufgabe sieht der Chor in der Erarbeitung und Aufführung von Neuschöpfungen. Alljährlich zu gesellschaftlichen und künstlerischen Höhepunkten, wie den Dresdner Musikfestspielen, dem Tag des Lehrers, zu Kulturpalastkonzerten und vielen anderen, gelangt der Chor zum Einsatz. Außerdem werden jährlich vom Neuen Chor mehrere Schulkonzerte für die Dresdner Schüler der 7. Klassen durchgeführt. Bei Auslandskonzerten in Polen, Ungarn, Bulgarien und der CSSR konnte das mehrfach ausgezeichnete Volkskunstkollektiv sein Können unter Beweis stellen.



### Das Tanzensemble des Kulturpalastes Dresden

stellte sich 1974 zum ersten Male dem Publikum vor. Das Ensemble besteht aus Laien, die in den verschiedensten Berufen tätig sind und sich mit Lust und Liebe dem künstlerischen Volksschaffen widmen. Mit der Verleihung des Ehrentitels „Hervorragendes Volkskunstkollektiv der DDR“ wurde dem Tanzensemble des Kulturpalastes Anerkennung zuteil. In zahlreichen Produktionen des Kulturpalastes, bei Pressefesten, zu den Arbeiterfestspielen und bei vielen anderen Veranstaltungen wirkte das Ensemble mit. Höhepunkte waren Auftritte in Leningrad, Ostrava und Warschau.

Auf unserem Bild eine Kindergruppe des Ensembles.

### Der Knabenchor Dresden

1971 entstand der Knabenchor Dresden. Zu diesem beliebten Dresdner Volkskunstkollektiv zählen 150 Mitglieder zwischen 7 und 20 Jahren, die aus Schulen des Stadt- und Landkreises Dresden kommen. Das Repertoire des Chores ist breitgefächert. Neben Volksliedern sind Werke der Klassik und Romantik, Pionier- und Jugendlieder und Werke des sozialistischen Musikschaffens zu hören. Er gab zahlreiche eigene Konzerte, wirkte in Rundfunk- und Fernsehsendungen, einer Filmproduktion sowie in Festprogrammen mit. Bei Auslandsreisen in Bulgarien und in der CSSR wurde der Chor ebenfalls wirksam. Die vielseitigen Leistungen des Chores fanden Würdigung durch die Verleihung des Ehrentitels „Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv der DDR“.

Herausgeber: Kulturpalast Dresden · Direktor Werner Matschke · Redaktion und Gestaltung: Wolfgang Grösel · Fotos: Deutsche Fotothek Dresden, Erwin Döring (9), Christine Stephan Brosch, Barbara Köpke, DEWAG-Werbung, Michael Malisch, Kurt-Joachim Lagler, Giso Löwe, Klischees: Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden · Druck: POLYDRUCK Zw GGY III-9-16 It/G 005/31/80 0,7 T. (3-510/8)